

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vom 26. bis zum 28. Juni hauste das Hochwasser so arg, daß Lasser um Überlassung des Redoutensaales¹⁾ vorstellig werden mußte. Er erhielt ihn auch, aber die Übersiedlung brachte eine bedeutende Störung des Geschäftes mit sich. Am 30. Juni ging *Piovani* fort. Am 4. Juli sollte in der Oper „Die Bergknappen“ ein Diver-tissement getanzt werden, der dafür engagierte Gast war aber inzwischen abgereist.

Derlei Vorfälle wie die angeführten mußten den Ruf der Bühne schädigen und das Publikum in seiner Teilnahmslosigkeit gegenüber künstlerischen Bestrebungen bestärken.

Es konnte daher selbst eine *Aichinger*, die Lasser für ein Gastspiel (vom 16. bis 27. Juli) gewonnen hatte, keine rechte Zugkraft mehr ausüben. Die gefeierte Wiener Hofschauspielerin gefiel zwar wie immer, besonders als *Maria Stuart*, aber nach ihrer Abreise war das Theater wieder leer wie zuvor.²⁾

Nun dankte auch *Prandt* ab und Lasser führte allein die Direktion. Die besten Kräfte waren fort und so konnten gewisse Zugstücke zum Schaden der Kasse nicht mehr gegeben werden. Da berief Lasser den im besten Andenken stehenden *Borchers*, auch *Betge*, und tat sonst was in seinen Kräften stand.

Allein ein Großteil des Adels kündigte ihm für das Jahr 1787 die Logenabonnements und so stand der Direktor vor dem Zusammenbruche. Man sprach davon, daß ein anderer an Lassers Stelle kommen wollte, aber das Schicksal aller bisherigen Direktionen stehender Truppen in Linz konnte doch kaum einladend erscheinen.

Die materiellen Verhältnisse änderten sich auch dann nicht, als *Borchers* die artistische Leitung übernahm. Eine ganz merkliche Konkurrenz machte das *Haustheater*, welches Graf *Rosenberg* für die Kavaliere der Stadt in seinem Palais errichtet hatte. Meist fielen die Aufführungen zeitlich zusammen und dann hatte Lasser das Nachsehen.

Über die tieferen Gründe des schwachen Besuches des Theaters will ich später einiges sagen.

Lasser bekam es satt, von seinem Gelde fleißig zuzusetzen, und an seine Stelle trat nach Ostern des Jahres 1788 *Joh. Apelt*, der die Bühne zwei Jahre leitete.

Unter seiner Direktion waren u. a. engagiert: das Ehepaar *König, Katharina Pollenau* und *Franz Hornscheld*.

¹⁾ Gewöhnlich, auch im Gothaer Theaterkalender, als Reitschule bezeichnet.

²⁾ Nach dem Zeugnisse des Rezensenten einer Dilettantenvorstellung vom 24. Juli 1786 in der „Linzer Zeitung“.